

Österreichs größter Sozialmarkt eröffnet

Pressemappe

anlässlich der Pressekonferenz am
Donnerstag, dem 12. April 2012,
im Sozialmarkt Wien Donaustadt.

Es sprechen:

- **Dominic Heinzl**, Begründer der Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“
- **Ali Rahimi**, Unterstützer des Sozialmarkt Wien
- **Gerhard Schuster**, Geschäftsführer, BUWOG
- **Alexander Schiel**, Gründer und Betreiber, Sozialmarkt Wien

Facts & Figures

Gründung Sozialmarkt Wien:	26. Mai 2008
Eröffnung Wien Donaustadt:	Montag, 23. April 2012
Standorte:	1100 Wien, Braunspergengasse 30 1170 Wien, Kalvarienberggasse 15 1220 Wien, Ullreichgasse 13
Gründer:	Alexander Schiel
Betreiber:	Verein Sozialmarkt Wien 1230 Wien, Anton Baumgartner Straße 125/3/37 Tel.: +43 676 6944891 E-Mail: office@sozialmarkt.com
Website:	www.sozialmarkt.com
Aktiver Kundenstamm:	rund 27.000 Menschen
Hauptsponsor:	Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“
Handelspartner:	Beiersdorf, Coca-Cola, Der Mann, Felix, Jomo, Johnson&Johnson, Kelly's, Kotanyi, L'Oréal, Manner, Maresi, Mautner-Markhof, Nestlé, NÖM, Teekanne, Unilever, Verival, Wiesbauer
Marktfläche Wien-Donaustadt:	rund 600 Quadratmeter
Öffentliche Erreichbarkeit:	U-Bahn U1: Kagraner Platz Bus 27 A: Veterinärmedizinische Universität, 31 A: Anton-Sattler Gasse Straßenbahn 26: Saikogasse
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag: 10.00 - 14.30 Uhr
Medien-Downloads:	http://presse.leisuregroup.at/sozialmarkt
Medien-Kontakt:	leisure communications Alexander Khaelss-Khaelssberg Tel.: +43 664 8563001 E-Mail: akhaelss@leisuregroup.at

Presseinformation

LCG (CI) (WI)

Donnerstag, 12. April 2012

Wien/Lokales/Soziales/Wirtschaft/Leute/Handel

Österreichs größter Sozialmarkt eröffnet

Am 23. April 2012 eröffnet auf 600 Quadratmetern der dritte Sozialmarkt Wien von Alexander Schiel. Einzugsbereich von rund 550.000 Menschen wird mit Warenangebot des täglichen Bedarfs für sozial Bedürftige versorgt. Initiative von Dominic Heinzl brachte Spendensumme von 93.509,72 Euro auf =

Wien (LCG) - „Die Notwendigkeit, einen dritten Sozialmarkt in Wien zu eröffnen ist ein Negativbeispiel von Angebot und Nachfrage. Die Eröffnung des neuen Marktes in Wien Donaustadt ist kein Grund zur Freude, sondern eine Notwendigkeit, um der sozialen Bitterkeit entgegenzuwirken“, erklärt Sozialmarkt Wien-Begründer **Alexander Schiel** Donnerstagvormittag bei einem Mediengespräch anlässlich der bevorstehenden Eröffnung von Österreichs größtem Sozialmarkt. „Glücklich bin ich erst, wenn ich alle Sozialmärkte schließen kann, weil sie nicht mehr gebraucht werden. Das ist in Anbetracht der Teuerungswelle allerdings eine traurige Utopie“, so Schiel weiter. Der dritte Sozialmarkt Wien wird am Montag, dem 23. April 2012, auf rund 600 Quadratmetern seinen Pforten öffnen. Das Einzugsgebiet des Marktes im Osten der Bundeshauptstadt gibt Schiel mit rund 550.000 Menschen an. Derzeit geht er von rund 200.000 Menschen in Wien aus, die in sozialer Armut leben und mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 900 Euro auskommen müssen, womit sie zum stark ermäßigten Einkauf im Sozialmarkt Wien berechtigt sind. In seinen Märkten in Favoriten und Hernals verzeichnet Schiel bereits jetzt 27.000 Kunden, die sich durch entsprechende Unterlagen zum Einkauf legitimiert haben und regelmäßig auf das Angebot der Märkte zurückgreifen, in denen die Ware um rund ein Drittel der üblichen Diskonterpreise angeboten wird.

Bekannte Menschen machen dritten Sozialmarkt Wien möglich

Die Möglichkeit, einen dritten Markt zu eröffnen verdankt Schiel der von ORF Chili-Moderator **Dominic Heinzl** gegründeten Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“, die am 19. November 2010 ins Leben gerufen wurde, um das engagierte Sozialprojekt zu unterstützen. Der Sozialmarkt Wien muss ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand auskommen und ist ausschließlich auf private Spenden angewiesen. „Als Medienformat mit Unterhaltungsanspruch ist es unsere Verantwortung, die Menschen abseits von Glanz und Glamour auch auf die realen Probleme der Gesellschaft aufmerksam zu machen“, erklärt Heinzl sein Engagement. „Wir wollten von Anfang an bekannte Menschen in die Pflicht nehmen und mit ihnen gemeinsam nicht nur auf ein bekanntes Problem - nämlich die Armut in unserer Wohlstandsgesellschaft - hinweisen, sondern auch faktisch etwas dagegen unternehmen“, so Heinzl weiter.

Mit seiner Initiative startete Heinzl Aufsehen erregende Projekte wie den ersten Promi-Flohmarkt, der im September 2011 in den Wiener Ringstraßen Galerien über die Bühne ging und für den unzählige Prominente persönliches Hab und Gut zur Verfügung stellten. Es folgte ein Charityabend in den Räumlichkeiten von Unternehmer **Ali Rahimi** und eine gemeinsame Aktion mit Bäcker **Kurt Mann**. Seine Bäckerei verkaufte in seinen 75 Filialen im Herbst 2011 um 22.128,36 Euro eigens kreierte Chili-Stangerln zur Unterstützung des Sozialmarkt Wien. In Summe spielte Heinzl Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“ im vergangenen Jahr 93.509,72 Euro an Spendengeldern ein, mit denen die Realisierung eines dritten Marktes erst möglich wurde. Parallel zur Eröffnung des neuen Sozialmarkts in Wien Donaustadt startet Heinzl bereits mit der Sammelaktion für den nächsten Promi-Flohmarkt, der im September 2012 in der Galleria im dritten Wiener Gemeindebezirks stattfinden wird. „Mit einer einmaligen Aktion ist es leider nicht getan, da der fortlaufende Betrieb der drei Wiener Sozialmärkte laufende Mittel erfordert“, so Heinzl abschließend.

BUWOG Gruppe unterstützte bei Standortsuche

Als letzte Hürde am Weg zur Eröffnung des neuen Sozialmarkts musste Schiel die Standortsuche nehmen, die sich aufgrund des engen finanziellen Spielraums des gemeinnützigen Vereins ebenfalls schwierig gestaltete. Dank aktiver Unterstützung

durch die BUWOG Gruppe konnte schließlich in den ehemaligen Räumlichkeiten eines Meinhof-Marktes in der Ullreichgasse 13 im 22. Wiener Gemeindebezirk eine geeignete Immobilie gefunden werden, welche die spezifischen Bedürfnisse an einen frequenzstarken Markt erfüllt. „Die BUWOG-Gruppe ist als Wohnbauunternehmen traditionell stark im Bereich des geförderten und damit sozialen Wohnbaus verankert. Wir sind mit mehr als 30.000 Mietern auch immer wieder mit sozialen Problemen konfrontiert. Wir nehmen diese sehr ernst und reagieren mit individuellen Hilfestellungen, wo wir können. Generell sind soziale Verantwortung und soziale Nachhaltigkeit wichtige Teile unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und wir unterstützen im Rahmen unseres Corporate-Social-Responsibility-Programms regelmäßig soziale und kulturelle Einrichtungen. Wir waren auch der Idee eines Sozialmarkts gegenüber von Anfang an sehr aufgeschlossen. Das Konzept hat uns von der Notwendigkeit eines Sozialmarkts in diesem Stadtteil überzeugt, der einen Beitrag zur Steigerung der Infrastruktur leistet. Als Unternehmen mit kommerzieller Orientierung haben wir gerne die gesellschaftliche Verantwortung übernommen und auf finanzieller Ebene die Rahmenbedingungen zur Errichtung von Österreichs größtem Sozialmarkt geschaffen“, erklärt BUWOG-Geschäftsführer **Gerhard Schuster**.

Sozialmarkt Wien leistet Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit

„Mit seinem niederschweligen und leistbaren Zugang zur Konsumwelt und zu Gütern des täglichen Bedarfs leistet der Sozialmarkt Wien einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit“, stellt Unternehmer und Förderer **Ali Rahimi** fest. Soziale Ausgrenzung beginnt bereits beim Zugang zur Konsumwelt, wodurch soziale Spannungen gefördert werden. „Mit seinem Angebot hilft der Sozialmarkt Wien direkt und im Alltag“, zeigt sich Rahimi vom Projekt überzeugt.

Kaffeehaus zum Austausch und keine abgelaufenen Waren im Einkaufskorb

Auch im dritten Sozialmarkt Wien bleibt Schiel seiner konsequenten Linie treu, keine abgelaufenen Waren anzubieten. Der hohe Absatz seiner drei Märkte erfordere seit mehreren Jahren schon den regulären Einkauf der Waren bei den Produzenten, wobei diese bei der Preisgestaltung entgegenkommend seien, wie Schiel ausführt. Unterstützende Unternehmen wie Beiersdorf, Coca-Cola, Der Mann, Felix, Jomo, Johnson&Johnson, Kelly's, Kotanyi, L'Oréal, Manner, Maresi, Mautner-Markhof,

Nestlé, NÖM, Teekanne, Unilever, Verival oder Wiesbauer tragen maßgeblich dazu bei, dass der Sozialmarkt Wien seinen Konsumenten ein vielfältiges Angebot machen kann, das auf die täglichen Bedürfnisse sozial schwacher Menschen zugeschnitten ist. „Es macht niemanden Spaß, bei uns einkaufen zu müssen und sich damit als arm zu deklarieren. Qualitativ minderwertige oder abgelaufene Waren wären eine Verhöhnung der sozial Benachteiligten“, sagt Schiel.

Mit einem eigenen kleinen Kaffeehaus, das von café+co International Holding-CEO **Gerald Steger** gespendet wurde, möchte Schiel seine Kunden auch zum längeren Verweilen im Markt einladen. Insbesondere älteren Menschen möchte er die Möglichkeit geben, aus ihrer Einsamkeit herauszutreten und mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. „Für viele ist ein Stück Brot oder eine Tafel Schokolade schon Luxus. Einen Kaffee können sich die meisten schon gar nicht mehr leisten“, erzählt Schiel aus seinem Alltag. Mit dem Kaffeehaus rundet er sein Konzept ab und bietet erneut Qualität zu sehr niedrigen Preisen. „Die Menschen sollen sich wohlfühlen, wenn sie den Sozialmarkt betreten und nicht diskriminiert“, so Schiel weiter. „Kaffee ist ein Getränk, das über alle Unterschiede verbindet und bei dem die Menschen miteinander ins Gespräch kommen“, unterstreicht Steger abschließend.

Über den Sozialmarkt Wien

Der 2008 von Alexander Schiel gegründete gemeinnützige Verein Sozialmarkt Wien betreibt drei Geschäfte in der Bundeshauptstadt. Ohne jegliche Förderungen aus öffentlicher Hand leistet der Sozialmarkt Wien damit einen wesentlichen Beitrag, um den Menschen Zugang zu Konsumgütern des täglichen Bedarfs zu schaffen, die für sie nicht leistbar sind. Die drei Geschäfte verzeichnen derzeit weit über 27.000 registrierte Kunden mit steigender Tendenz. In Wien leben rund 200.000 Menschen mit einem monatlichen Einkommen von unter 900 Euro, die auf Einrichtungen wie Sozialmärkte angewiesen sind, um ihre täglichen Grundbedürfnisse abdecken zu können und damit ein Leben in Würde führen.

Information

Traurige Erfolgsgeschichte

In Kärnten lernt Ex-Börse Wien-Mitarbeiter **Alexander Schiel** das Modell der Sozialmärkte kennen. Recherchen ergeben, dass es in Wien noch kein entsprechendes Angebot gibt. Schiel entschließt sich mit privaten Geldern am 26. Mai 2008, nach mehreren Monaten Vorbereitung, den ersten Sozialmarkt Wien zu eröffnen und das Konzept auch in der Bundeshauptstadt zu etablieren. Immerhin leben zwei Drittel der Sozialhilfeempfänger in Wien. Der erste Sozialmarkt Wien in Favoriten eröffnet auf 200 Quadratmetern mit Unterstützung der Industriellen Vereinigung, A1 Telekom Austria (damals Mobilkom Austria) und der Wirtschaftskammer. Nach nur drei Monaten nützen bereits 6.000 Menschen das neu geschaffene Angebot.

Bereits ein halbes Jahr später, am 24. November 2008, wird der zweite Sozialmarkt Wien in Hernals aufgrund der hohen Nachfrage eröffnet. Im ersten halben Jahr verzeichnete Schiel bereits 10.000 registrierte Kunden, die monatlich Waren mit einem Gesamtgewicht von 45 Tonnen einkaufen.

Ein Jahr nach der Eröffnung des ersten Sozialmarkt Wien erhöht sich die Anzahl registrierter Kunden auf 18.000. Über 750 Tonnen Ware gingen in den beiden Märkten im ersten Jahr über den Ladentisch.

Im Juni 2009 lässt Schiel mit einer ungewöhnlichen Aufforderung aufforchen. Er lädt anlässlich der aktuellen Debatte über die Dauer der sitzungsfreien Zeit im Parlament die Nationalratsabgeordneten mit ihrem Gehalt von monatlich 8.160 Euro (Stand: 2009) zu einem Praktikum im Sozialmarkt Wien während der Sommermonate ein. Die politische Resonanz ist kaum vorhanden.

Im Juli 2009 startet Schiel die erste Aktion mit Dominic Heinzl. Gemeinsam mit dem Auktionsportal ricardo.at verlost er zwei VIP Karten für den Beach Volleyball Grand Slam in Kärnten. Die Gewinner dürfen Heinzl einen Tag lang bei seinem TV-Dreh mit den Schönen und Reichen begleiten.

Am 26. Mai 2010 begeht Schiel sein zweites Jubiläum und zieht Bilanz. Er verzeichnet bereits über 20.000 registrierte Mitglieder und verkaufte binnen eines Jahres 1.400 Tonnen Ware in den beiden Märkten. Von Anfangs 30 hat sich die Zahl der angebotenen Waren auf 100 mehr als verdreifacht. Milch (160.000 Liter), Brot (116 Tonnen), Süßwaren (90 Tonnen) und Hygieneartikel (85 Tonnen) erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei den Kunden.

Im Juli 2010 lädt Schiel gemeinsam mit der ASKÖ Wien und dem Österreichischen Bahngolf Verband seine Mitglieder zu einem gratis Aktionstag auf Wiener Minigolfplätzen ein. Ein günstiger Sport den jedermann ausüben kann, soll bei sozial Bedürftigen die sich keinen Urlaub leisten können, für einen Tag Urlaubsstimmung in der Großstadt sorgen.

Am 19. November 2010 gründet Heinzl im Rahmen der Luxusausstellung in der Hofburg Vienna seine Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“, um den Sozialmarkt Wien zu unterstützen. Der mehrfache Romy-Preisträger übernimmt gleichzeitig die Schirmherrschaft über den Sozialmarkt Wien und steckt sich mit Schiel das Ziel, Anfang 2012 einen dritten Markt jenseits der Donau zu eröffnen.

Nach mehrmonatiger Vorbereitung steigt am 3. September 2011 der erste Promi-Flohmarkt in den Wiener Ringstraßen Galerien. Unter anderem stellten Prominente wie **Carolyn Aigner, Dieter Chmelar, Alex Kristan, Edi Finger jr., Matthias Euler-Rolle, Roman Rafreider, Cathy Zimmermann, Tanja Duhovich, James Cottriall, Mia Koller, Diana Lueger, Missy May, Martina Kaiser, Anelia Peschev, Kurt Mann, Gerhard Krispl, Irene Mayer, Christoph Fälbl, Marika Lichter, Timna Brauer, Uwe Kröger und Dolores Schmidinger** Kleidungsstücke für die gute Sache zur Verfügung. Gemeinsam mit dem anschließenden Cocktail-Empfang bei Unternehmer **Ali Rahimi** brachte die Aktion 66.730 Euro für den Sozialmarkt Wien ein.

Im Herbst 2011 verkauft Bäcker **Kurt Mann** in seinen 75 Filialen eigens kreierte Chili-Stangerln, die 22.128,36 Euro in die leeren Kassen des Sozialmarkt Wien bringen.

Bei einem Charity-Punsch im Szenelokal Rochus stellen sich am 3. Dezember 2011 auf Heinzls Initiative erneut Prominente wie **Bernie Rider, Karl Mahrer, Daniel Serafin, Sepp Resnik, Artur Worseg, Sarah Unterberger, Ernst Minar, Roman Rafreider, Toni Rey und Eddie Cole** erneut in den Dienst der guten Sache.